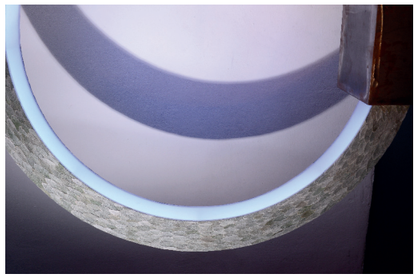
Vielen *Dank* *für die* **Blumen**

Benedikt Alberter aus Denkendorf ist Internationaler Floraldesigner und hat schon für Designer-Größen wie Jean Paul Gaultier gearbeitet

Polizist oder Feuerwehrmann wollte Benedikt Alberter aus Denkendorf nie werden. „Ich habe als Kind schon viel gemalt und gebastelt, ich wollte irgendetwas Kreatives machen!“ Seit diesem Sommer ist der 26-Jährige „Internationaler Floraldesigner“. Das Bild zeigt das Ergebnis der Meisterausstellung. Diese wurde von der ganzen Klasse als Gesamtprojekt verwirklicht. „In allen über 150 Werkstücken ist so viel Liebe, Emotion, Zeit, Leidenschaft und Kraft investiert, dass es zu schade gewesen wäre, die Werkstücke nur für die Prüfung aufzustellen! Es wurden so viele Ideen gesponen, gezeichnet, Modelle gebaut, wieder verworfen und wieder neu gestaltet und ausgearbeitet. In meinem Kranz, der einen Durchmesser von 1,8m hat sind 4000 Blätter verarbeitet die in über 16 Arbeitsstunden an den Rohaufbau augebracht wurden. Da ist man schon stolz drauf und freut sich wenn man diese Fleißarbei zeigen kann! Sowas macht man nur einmal im Leben.“

„Ich brauche immer Blumen und was zum Arbeiten, sonst werde ich ungeduldig und zappelig“

„Es gibt keine andere Branche mit so viel Gefühl und Emotion“, findet Benedikt Alberter. Das kreative Gestalten mit Blumen und Dekoelementen an Hochzeiten, Geburtstagen und persönlichen Anlässen liebt er. Seine Tante ist gelernte Floristin, so kam er auf den Geschmack einer Lehre als Florist in Beilngries. Fünf Jahre lang arbeitete er später in renommierten Blumenfachgeschäften in München, die sich auf Hochzeit-, Hotel- und Eventfloristik spezialisiert hatten. „Ein besonderes Erlebnis war es die Blumendekoration für die Ausstellung von Jean Paul Gaultier in der Kunsthalle mitzugestalten,“ erinnert er sich. Nicht alltäglich war auch die Dekoration für die Weihnachtssendung von Carmen Nebel im TV, für die er zuständig war.

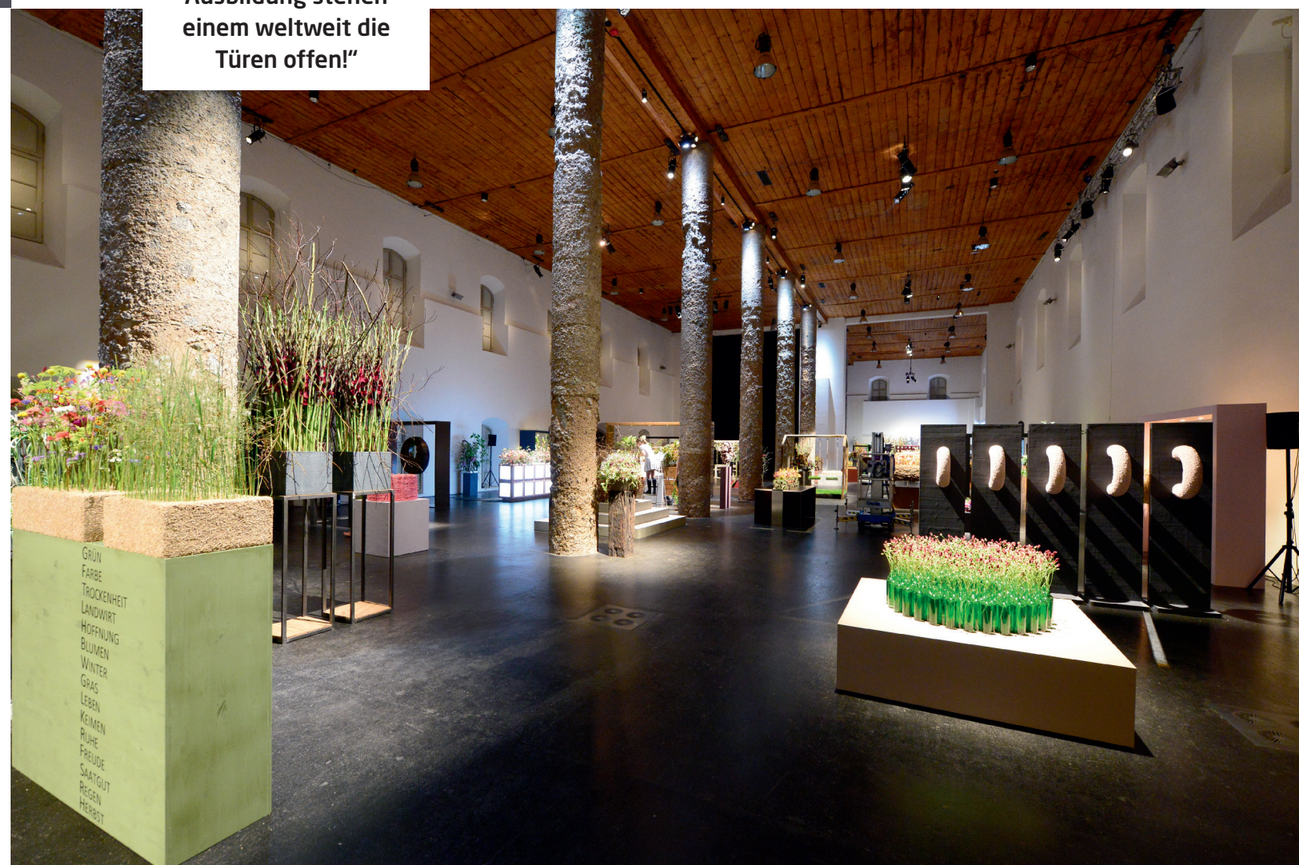


Benedikts großer Traum war es immer die Meisterschule zu besuchen. Dabei führte es ihn auf die weltweit größte dieser Art für Floristik, die Academy of Flowerdesign Zürich/ Innsbruck. Er zog dafür von Bayern in die Schweiz und schnupperte nebenbei ins Schweizer Blütenbusiness - fernab von Geldinstituten. „Die Schule ist in der Grünen Branche über die Grenzen hinaus bekannt. Es ist so bereichernd, wenn man sich mit Mitschülern aus anderen Ländern und Kulturen austauschen kann und voneinander lernt! In Italien arbeitet man z.B. teilweiße viel mit getrockneten Blumen, in China ist ganz viel Ikebana verbreitet, in Russland ist es für unsere verhältnisse eher kitschig und glitzernd“, schmunzelt der 26-Jährige.

Internationaler Floraldesigner: Was ist der Unterschied zum Floristen?

„Der Titel ist ein international anerkannter Meistertitel“, erklärt Benedikt Alberter, „vergleichbar mit einem Bachelorabschluss. Absolventen belegen daher oft hohe Positionen in Unternehmen. Das Dolder Grand Hotel in Zürich hat etwa zwei Absolventen als Hotelfloristen, die für das blumige Erscheinungsbild des 5 Sterne Hauses zuständig sind, eingestellt. Mit dieser Ausbildung stehen einem weltweit die Türen offen.“

Was ist der Anspruch eines Meisters?

„Als Meisterflorist sollte man natürlich einen Blumenladen samt Mitarbeiter führen können. Der Anspruch an einen Meister sollte aber auch sein, Floristik dem Kunden in immer neuer, ausgereifter und zeitgemäßer Gestaltung zu präsentieren.“ Im Dezember möchte er wieder zurück nach Bayern ziehen und hier kreativ werden, vielleicht mit einem eigenen Business.(sb)

„Mit dieser Ausbildung stehen einem weltweit die Türen offen!“